



Akademien der Wissenschaften Schweiz
Académies suisses des sciences
Accademia svizzera delle scienze
Academias svizas da las ciencias
Swiss Academies of Arts and Sciences

Bundesamt für Energie
Herr Omar El Mohib
3003 BERN

Bern, 29. November 2010

Stellungnahme Sachplan geologische Tiefenlager

Sehr geehrter Herr El Mohib

Die Akademien der Wissenschaften Schweiz danken Ihnen für die Möglichkeit, zum „Sachplan geologische Tiefenlager“ Stellung nehmen zu können. In der zur Verfügung stehenden Zeit ist es uns nicht möglich, die geologischen und technischen Sachverhalte zu beurteilen. Wir konzentrieren uns daher auf eine Beurteilung des wissenschaftlichen Vorgehens.

Die sechs vorgeschlagenen Standorte wurden von der NAGRA aufgrund aktueller erdwissenschaftlicher Erkenntnisse mittels Ausschlussverfahren bestimmt. Die Objektivität des Vorgehens und die diesem zugrunde liegenden Überlegungen wurden vom Eidgenössischen Nuklearsicherheitsinspektorat (ENSI) und in dessen Auftrag von der Kommission für nukleare Entsorgung (KNE) sowie von weiteren Experten überprüft und als sinnvoll erachtet. Zudem hat die eidgenössische Kommission für nukleare Sicherheit (KNS) die Standortgebiete bewertet und das Vorgehen des ENSI überprüft. Sie bestätigt die Schlussfolgerungen der NAGRA und des ENSI. Die Empfehlungen zur Gasentwicklung und zur sofort in Angriff zu nehmenden Ergänzung des Wissensstandes über die Wirtsgesteine sind unserer Ansicht nach richtig.

Ein Standort-Entscheid wird erst möglich sein, wenn für alle vorgeschlagenen Standorte ein einheitlich hoher Kenntnisstand der geologischen Verhältnisse vorhanden ist.

Die Akademien der Wissenschaften Schweiz beurteilen das Vorgehen der NAGRA und die anschliessend erfolgte Begutachtung als insgesamt wissenschaftlich fundiert und der Situation angepasst. Dennoch müssen neue wissenschaftliche Erkenntnisse im Planungsprozess laufend berücksichtigt werden. Insbesondere ist nicht auszuschliessen, dass sich der Wissensstand bezüglich der Wirtsgesteine auch in den kommenden Jahren verbessern wird und unter Umständen noch weitere geeignete Standorte in Betracht kommen könnten, die heute nicht in der engeren Auswahl figurieren. Aus diesem Grund ist die Partizipation der betroffenen Körperschaften unabdingbar.

Für die Akademien der Wissenschaften Schweiz ist der vorgesehene Einbezug der betroffenen Standortgemeinden von grosser Wichtigkeit¹. Wie im Sachplan vorgesehen, ist die Berücksichtigung raumplanerischer und sozio-ökonomischer Aspekte unabdingbar. Wir begrüssen auch den vorgesehenen partizipativen Prozess zum Einbezug der betroffenen Bevölkerung bei der Entscheidungsfindung. Eine abschliessende Beurteilung ist somit erst nach Abschluss der 2. Etappe möglich. Das stufenweise Vorgehen wird als richtig zu beurteilt.

Die Darstellung der Sachverhalte und der Standorte ist sowohl im Ergebnisbericht wie auch im Erläuterungsbericht des „Sachplans geologische Tiefenlager“ sehr transparent gestaltet. Eine klarere Trennung von geologischen und (sicherheits-)technischen Fragen wäre allerdings wünschenswert.

Gerne stellen wir Ihnen unser Expertennetzwerk für die allfällige Bearbeitung spezifischer Fragestellungen zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüssen



Prof. Dr. Peter Suter
Präsident der Akademien der Wissenschaften Schweiz

¹„Addressing relevant social issues does not guarantee success, but ignoring them increases the chances of repeating past failures“ Zitat aus: Eugene A. Rosa et al. 2010; Nuclear waste: Knowledge waste?, Science, Vol 329, p.762-763, 13. August 2010